

Berlin, Donnerstag,

den 14. August 1913.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. 6000 Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 18 K. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts., Schweiz 12 Frs. 40 Cts., Dänemark, Schweden u. Norwegen 9 Kr. Für Frankreich, Belgien, England, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Siegle & Co. Ltd. 129 Leadenhall Street E.C. Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Ergänzungen zum Kurszettel. Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehungslisten der Preuss.-Südd. Klassenlotterien. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf. Reklametext 1.20 Mk.

Fernsprecher: Zentrum, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abteilung Fondsbörse.
Börse.
Getreidemarkt.
Berliner Kupferterminmarkt.
4 % mündelsichere Anleihe der Stadt Mülhausen (Elsass) von 1913.
Guatemaltesische Staatsschuld.
Moratorien in den Balkanstaaten.
Wien, Semestralbilanz der Credit-Anstalt.
Union Pacific Bahn, Southern Pacific Bahn.
Königsberg Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Sachsen-Meiningsche Landeskredit-Anleihe.
Oberschlesischer Eisenmarkt.

Rheinisch-Westfäl. Kohlsyndikat. Versand des Stahlwerksverbandes.
Ostavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.
Hamburg. Mecklenburgische Kalisalzwerke Jessentz.
„Union“ Baugesellschaft auf Aktien in Berlin.
Luftschiffahrt.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Der Kaiser.
Baden, Zentrumsabgeordnete.
Karlsruhe, Dr. Gustav Schoenleber und Dr. Ing. Ferdinand Keller.
Sofia, barbarische Kriegführung der Bulgaren.
Die Winzer des Aube-Departements.

Aufständische in der Provinz Hunan. Washington, Sonderkommission, Zustände in Mexiko.
Chilensisches Kabinett, öffentliche Arbeiten.
Gerichtshof in Albany.
Verein junger Kaufleute von Berlin. Preussisch-Süddeutsche (229. Preuss.) Klassenlotterie.
Der Stadtkommandant von Spandau †.
Irsinniger, zahlreiche Gross-Berliner Polizeireviere alarmiert.
Ein drittes deutsches Schulgebäude in Buenos Aires.
Bebels Leiche.
Stuttgart, Süddeutsche Zeitung.
Luftschiffahrt.
Russische Aktienbanken in Finnland.
Fillaten.

Oberschlesischer Zinkmarkt. Geschäftslage der oberchlesischen Portlandzementfabriken.
Russische Naphthaindustrie.
Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G.
J. Frerichs & Co. Aktiengesellschaft, Schiffswerit, Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede in Osterholz-Scharmbeck.
Chemnitzer Actien-Spinnerei.
Textil-Interessenten in Chemnitz.
F. W. Busch, Aktiengesellschaft in Lüdenscheid.
Santenstand in Russland.
Heineken, Weltausstellung in San Francisco.
Budapest, Submissionstermin, Bahnschwellen.
Seeschäden.

Berlin, den 14. August.

— Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.

1) Vom 15. August d. J. ab versteht sich die Notiz für die Aktien der Westlichen Boden-Aktiengesellschaft i. L. i. q. nur für solche Stücke, auf welche weitere 100 M im ganzen 650 M zurückgezahlt sind.

2) Vom 15. August d. J. ab sind Chilen. 1912er Hyp. Gold-Pfandbrief-Interimsscheine nur lieferbar mit dem Stempelauddruck der am 15. August 1913 erfolgten Zinszahlung.

— Die Versimmung, welche an der gestrigen Börse auf die Kurse gedrückt hatte und lebhaftere Tätigkeit nicht aufkommen liess, übertrug sich in gesteigertem Masse auch auf den heutigen Verkehr. Von den auswärtigen Effektenmärkten lagen anregende Nachrichten nicht vor, in New-York war die anfänglich ziemlich feste Haltung weiterhin ins Schwanken gekommen. Paris und London standen unter dem deprimierenden Einfluss allgemeiner Geschäftsunlust, und in den Kreisen des Kapitalistenpublikums hatten die gestrigen Kurserhebungen Neigung zu Realisationen hervorgerufen, sodass heute bei Beginn des Geschäftes fast durchweg das Angebot im Übergewicht stand. Man stellte wieder düstere Betrachtungen über die Lage und die Aussichten des Geldmarktes an; in der Tatsache, dass die Bank von England trotz der starken Goldeneingänge der letzten Woche zu einer Herabsetzung ihrer Zinsrate sich nicht zu entschliessen wagte, erblickte man einen Beweis für die Berechtigung der Anschauung, dass in diesem Jahre überhaupt nicht mehr auf eine Besserung der monetären Verhältnisse zu rechnen sei und dass dadurch auch weiterhin trotz der in bezug auf die Politik eingetretenen Beruhigung eine Wiederkehr normaler Geschäftsentwicklung an den Effektenmärkten werde verhindert werden. Die gestrige Rede des englischen Schatzkanzlers Lloyd George über die Wahrscheinlichkeit weiterer Dauer der wachsenden Rüstungsausgaben veranlasste einzelne Spekulanten auch zur Verminderung laufender Hausse-Engagements und mehr noch tat dies der neueste Bericht des „Iron age“ über die Verhältnisse auf dem amerikanischen Eisenmarkt, auf dem man infolge der geplanten Ermässigung der Eisen- und Stahlzölle gesteigerten Wettbewerb Europas fürchtet. Besonders war es denn auch der Montan-Aktien-Markt, auf welchem der vorherrschende Missmut in anscheinlichen Abgaben und dadurch bewirkten Kursrückgängen zum Ausdruck kam. Der recht günstig lautende Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats, welcher die unverändert befriedigende Entwicklung des Kohlen- und Brikettsatzes kon-

statiiert, vermochte die Abwärtsbewegung der Kurse der Montanaktien nicht aufzuhalten, umso weniger, als die gestern schon erwähnten, unkontrollierbaren Gerüchte über Streikgelüste bei den Bergarbeitern auch heute nicht verstummt waren. Den Anlass zu den weiteren Kursrückgängen für Eisen- und Kohlenwerte gaben anfänglich auch heute Verkäufe für Rechnung einer in den letzten Tagen oft genannten Bremer Firma, bei deren Verkäufen es sich um noch immer vorteilhafte Abtossung früher erworbener Bestände handeln soll; aber auch andere Spekulanten entschlossen sich zu Realisationen und Blankoabgaben, welche auf die Kurse merkbar drückten. So mussten Gelsenkirchener ca. 2 %, Phönix-Aktien 1½, Oberschlesische Eisenbahnbedarf ca. 2 %, Laurahütte 1¼, Deutsch-Luxemburger 1 %, Amutz-Friede 1¼, Harpener 1 % nachgeben, selbst Rombacher Aktien ermässigten ihren Kurs um ca. 1½ %, obwohl betreffs des Rechnungsabschlusses dieser Gesellschaft verlautet, dass er neben einer der vorjährigen gleichen Dividende eine beträchtliche Erhöhung der Abschreibungen gestatten werde. Zu bemerken ist übrigens, dass in der zweiten Geschäftsstunde die Abwärtsbewegung der Montanwerte zum Stillstand kam, weil sich für rheinische Rechnung Aufnahmelist zeigte. Unter dem Druck stärkeren Angebotes standen Elektrizitätswerte, namentlich Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Ges., der Siemens & Halske, der Schuckert-Gesellschaft und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Schiffsaktien konnten sich bei stillem Geschäft auf dem gestrigen Kursstande gut behaupten, Hansa-Aktien erholten sich sogar von 292½ bis 293¼. Das Geschäft in Bankpapieren war sehr still, die Kurse schwächten sich auf diesem Gebiete nur unerheblich ab. Für russische Bankpapiere machte sich auf Petersburger Anregung Kaufstreb bemerkbar. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt entwickelte sich lebhafteres Geschäft nur in Kanada-Pacific-Aktien, deren Kurs zwischen 219 % und 220¼ schwankte. Schantungbahn-Aktien bewegten sich zwischen 122 und 122¼, Prince Henri zwischen 161½ und 161¼. 3- und 3½ %ige deutsche Fonds konnten sich etwas erholen. Von ausländischen Fonds fielen 4%ige Mexikaner durch eine mehrprozentige Kursbesserung auf; serbische, rumänische und bulgarische Anleihen blieben unverändert.

Von den nicht offiziell notierten Werten ist zu bemerken, dass der Kallmarkt still war; angeboten wurden zu den gestrigen Kursen Bergmannssoxen, Erichsengen, Hugo-Fester waren Wilhelmshill 7700 Gd. Der Markt für Kallobligationen war heute lebhafter bei anziehenden Kursen. Für Kolonialwerte wurden folgende Kurse genannt: Kolonialanteile 600 Gd., 620 Br., Pomona 715 Gd. 725 Br., junge Erdöl 212½ Gd. 214¼ Br., neueste 96½ Gd. 98½ Br.

Auf dem Geldmarkt blieb der Privatkurs 5 %; täglich fälliges Geld war zu 4½ % zu haben. Die Seehandlung gab bis 25. September mit 4½ % auch bis Ende August war Geld von diesem Institut erhältlich. Von ausländischen Wechseln gewannen Amsterdam 5 %, lang London büsste ½ pf. ein. Scheck London und Paris blieben unverändert, Auszahlung Petersburg wurde zu ca. 214,90 gehandelt.

— Von Frankreich wird eine schlechtere amtliche Erntestatistik als bisher berichtet, und das scheint gestern zuerst den Liverpooler Getreidemarkt und im Anschluss hieran die amerikanischen Weizenbörsen befestigt zu haben. Drüben wirkte allerdings wieder die weitere Hausse für Mais auch entsprechend mit, und nur vorübergehend liess die Bradstreet-Statistik die Tendenz der überseeischen Märkte etwas abschwächen. Nach dieser Statistik haben die in Europa kontrollierbaren und für unsern Erdteil auf der Fahrt befindlichen Weizenmengen sich in letzter Woche um 1,4 Millionen Bushels vermehrt, während sie gleichzeitig 1912 sich um 6,7 Mill. Bushels verringert hatten. Nach dem auszugewiesenen gekabelten Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ ist der durch die Witterung angerichtete Schaden in den Staaten Kansas, Texas, Oklahoma, Nebraska und Missouri, sowie in einigen Teilen von Illinois, Indiana, Tennessee und Kentucky nicht wieder gut zu machen, aber nördlich dieser Staaten sind die Aussichten durchschnittlich gute. Das regnerische Wetter, die befestigten amerikanischen und englischen Depeschens, wie auch die leichte Verschlechterung, die sich in den russischen und französischen offiziellen Santenstandsberichten kund gibt, boten dem hiesigen Weizenmarkt zu einer Befestigung Anlass. Für Lieferung gab sich etwas Deckungsbegehrt zeitweise kund, aber da die Forderungen für Kansasweizen wenig erhöht waren und für das an sich mässige Inlandsangebot wenig Kaufstreb bestand, so war die Preisbesserung nicht erheblich. Für Roggen lassen der Mangel an Export und die vorsichtige Kaufstreb der Mühlen die inländischen Offerten schwer unterkommen, und das drückte im Lieferungsgeschäft, in welchem gegen Ware verschiedentlich verkauft wurde. Russland bleibt mit Roggenangebot am Markt. Hafer behält ruhigen Verkehr. Die Offerten sind für die Frage der Händler mehr als genügend, da die Exporteure wenig kaufen. Gerste war von Russland wieder billiger zugesagt. Inländische Braugerste reichlicher angeboten und noch wenig im Geschäft entwickelt. Mais trotz der amerikanischen Hausse in argentinischer Ware nicht lester. Mehl ruhig. Rübsöl still.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen: loko inländ. 195—197 ab Bahn und frei Mühle. Roggen loko inländ. 163½